

**Freie
Demokraten**

Münster **FDP**

Münster eine Wahl geben.

Programm der Freien Demokraten Münster zur Kommunalwahl 2020

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Münster eine Wahl geben	1
<i>Optimistisch und visionär</i>	<i>1</i>
<i>Mut zum Diskurs.....</i>	<i>1</i>
<i>Offen für Neues</i>	<i>1</i>
Ganzheitliche Mobilität, die Münster voranbringt	2
<i>Ein Metrobussystem für Münster</i>	<i>2</i>
<i>Digitalisierung endlich nutzen</i>	<i>2</i>
<i>S-Bahn-Münsterland als Chance begreifen</i>	<i>3</i>
<i>Intermodalität als neue Leitlinie der Mobilität.....</i>	<i>4</i>
<i>Fahrradstadt Münster</i>	<i>4</i>
<i>Mobilitätsmanagement vom Kopf auf die Füße stellen</i>	<i>5</i>
<i>Weitere Bausteine eines ganzheitlichen Mobilitätskonzepts.....</i>	<i>5</i>
In der Wohnraumkrise mutig neue Wege gehen.....	5
<i>Ein neuer Stadtteil für Münster</i>	<i>6</i>
<i>Innovative Lösungen für eine moderne Stadt.....</i>	<i>6</i>
<i>Durch Bürokratieabbau den Menschen (Wohn-)Raum geben</i>	<i>7</i>
<i>Eine verantwortungsvolle Wohnraumpolitik: Mit allen, für alle</i>	<i>7</i>
Unser Herzensthema: Beste Bildung verwirklichen	8
<i>Bildung beginnt bei unseren Jüngsten.....</i>	<i>8</i>
<i>Münsters Schulen zukunftsfit machen.....</i>	<i>8</i>
<i>Hochschulen fördern Bildung, fördern wir Hochschulen</i>	<i>9</i>
<i>Bildung ist mehr: Den Horizont erweitern</i>	<i>9</i>
Umwelt: Beim Einsatz fürs Klima kühlen Kopf bewahren	10
<i>Energetische Sanierung bürgerfreundlich voranbringen.....</i>	<i>10</i>
<i>Durch Innovationskraft und privates Engagement zum Ziel</i>	<i>11</i>
<i>Als Kommune mit gutem Beispiel vorangehen.....</i>	<i>11</i>
<i>Münsters Stadtbild wird grün.....</i>	<i>12</i>
Münsters Wirtschaft: Rückgrat einer seriösen Kommunalpolitik.....	12
<i>Politische Impulse für Münsters Wirtschaft</i>	<i>12</i>
<i>Mit bester Infrastruktur zum Start-up-Zentrum werden</i>	<i>13</i>
Verwaltung 4.0: Zukunft Wirklichkeit werden lassen	14
<i>Das digitale Bürgeramt</i>	<i>14</i>
<i>Digitalisierte Verwaltung, digitalisierte Politik.....</i>	<i>15</i>

<i>Münster zur Smart City machen</i>	15
Freiheit in gesellschaftlicher Verantwortung	16
<i>Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Wandel</i>	16
<i>Das Ehrenamt als Rückgrat unserer Gesellschaft stärken</i>	17
<i>Teilhabe in Münster für alle sichern</i>	17
<i>Der Jugend eine Stimme geben</i>	18
<i>Für einen liberalen Umgang mit Drogen</i>	18
<i>Sicherheit und Freiheit durch eine Qualitätsoffensive vereinen</i>	19
<i>Gesundheitsbewusstsein fördern</i>	19
<i>Sportstadt Münster</i>	19
<i>Religion in Münster</i>	20
<i>Keine Stadt ohne Kultur</i>	20

1 **Präambel: Münster eine Wahl geben**

2 Am 13. September 2020 sind Sie als Münsters Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen, um die
3 Zukunft der Stadt für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen. Wir Freien Demokraten stellen uns zur
4 Wahl. Weil wir der festen Überzeugung sind, dass in Münster zwar vieles gut ist, vieles aber auch besser
5 werden kann. Weil wir wissen, dass Stillstand in der Politik Rückschritt bedeutet. Weil wir **gewillt sind,**
6 **Verantwortung zu übernehmen und Münster mit unserer liberalen Handschrift zu prägen.**

7 In diesem Programm zeigen wir, wie eine solche Handschrift aussehen kann. Für die wichtigsten
8 Fragen, die unsere Stadt heute beschäftigen und beschäftigen werden – von Wohnraum über
9 Verwaltung bis hin zur Umwelt – zeigen wir Lösungen auf und beziehen klare Stellung. Dabei setzen
10 wir uns folgende Leitlinien:

11 Optimistisch und visionär

12 Wie kein anderes Politikfeld prägt die Kommunalpolitik den Alltag der Menschen vor Ort. Als
13 Kommunalpolitikerinnen und -politiker sind wir uns der damit einhergehenden Verantwortung
14 bewusst. Die Sorgen der Menschen nehmen wir ernst. Von anderen Parteien heben wir Freien
15 Demokraten uns jedoch dadurch ab, dass **wir die Zukunft nicht als Belastung oder Bedrohung**
16 **wahrnehmen, sondern in ihr eine Chance sehen** und ihr Potential zum Wohle der Menschen zu nutzen
17 gewillt sind. Um diese Herausforderung zu bewältigen, ist es für uns unerlässlich, dass die
18 Kommunalpolitik sich nicht im Klein-Klein der ermüdenden Tagespolitik verliert. Entwickeln wir
19 stattdessen optimistische Visionen. **Geben wir Münster eine Wahl.**

20 Mut zum Diskurs

21 Politik wird nicht im stillen Kämmerlein gemacht. Sie entsteht im Gespräch mit den Menschen, mit
22 Verbänden, Unternehmen, Initiativen und Institutionen. Der gegenseitige Austausch, von dem alle
23 Teilnehmenden profitieren, ist es, der uns antreibt und der unsere Vorstellung von Politik prägt. Als
24 Freie Demokraten wollen wir den **Diskurs mit der Zivilgesellschaft deshalb zu unserem**
25 **Markenzeichen machen.** Holen wir die Politik aus dem Elfenbeinturm heraus und machen sie erlebbar.
26 **Geben wir Münster eine Wahl.**

27 Offen für Neues

28 Bei aller Fülle an Ideen, die in diesem Programm versammelt sind, ist uns doch bewusst, dass gute
29 Ideen für Münsters Politik keine Deadline kennen. Deshalb **stellt dieses Wahlprogramm für uns nicht**
30 **das Ende eines Findungsprozesses dar, sondern dessen Beginn.** Als Freie Demokraten sind wir
31 pausenlos auf der Suche nach zukunftssträchtigen Lösungen für Münsters Probleme und nach Ansätzen,
32 die für die Stadt und ihre Menschen eine Verbesserung darstellen können. Dieses Programm ist dabei
33 gewissermaßen Handbuch und Wegweiser für unser Handeln. Suchen wir gemeinsam nach den besten
34 Ideen. **Geben wir Münster eine Wahl.**

35 Am 13. September 2020 sind Sie als Münsters Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen, um die
36 Zukunft der Stadt für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen. **Unser Auftrag ist dabei klar. Wir Freien**
37 **Demokraten stellen uns zur Wahl, um Münster eine Wahl zu geben.**

38 **Ganzheitliche Mobilität, die Münster voranbringt**

39 Mobilität ist mehr als nur ein simples „von A nach B“-kommen. Sie ist essenzieller Bestandteil des
40 Lebensgefühls in einer Stadt. Mobil zu sein bedeutet, am Leben der Stadt teilhaben zu können. Ein
41 kluges Mobilitätskonzept kann durch die Neuaufteilung des Verkehrsraums gleichzeitig eine
42 Verbesserung des Stadtklimas bewirken und den Menschen mehr Freiraum bieten. Ein liberales
43 Mobilitätskonzept macht den Menschen attraktive Angebote zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs,
44 ohne auf Verbote setzen zu müssen. Münsters Mobilität entspricht nicht den Anforderungen, die
45 Münsters Bürgerinnen und Bürger berechtigterweise haben. Dabei kann ein kluges, ganzheitliches
46 Mobilitätskonzept nicht nur zum Fortkommen der Menschen in unserer Stadt beitragen, sondern
47 Münster im wahrsten Sinne voranbringen. Die städtische Mobilität neu und groß zu denken, dabei
48 heute schon die Strukturen von (über-)morgen zu planen und zu schaffen, ist deshalb für die Freien
49 Demokraten eine der drängendsten Herausforderungen der Kommunalpolitik.

50 Ein Metrobussystem für Münster

51 Der momentane ÖPNV, größtenteils gestützt auf Busverkehr, ist für die wachsende Stadt Münster vor
52 allem perspektivisch nicht ausreichend. Die Busse stehen zu oft im Stau, auf vielen Teilstrecken ist die
53 Taktung nicht ausreichend. Unsere Lösung ist **ein Metrobussystem**, wie es bereits in anderen Städten
54 Europas, etwa in Metz oder Eindhoven, erfolgreich im Einsatz ist. Ein Metrobussystem bedeutet:
55 Eigene Busspuren, eine konsequente Ampelbevorrechtigung, eine hohe Taktung (deutlich weniger als
56 10 Minuten), eine neue, einheitliche Busflotte mit höheren Transportkapazitäten, einen
57 klimaschonenden Antrieb und den Kartenkauf an eigenen Stationen nur außerhalb der Busse. Ein
58 Metrobussystem stellt den nötigen nächsten Schritt dar, den Münsters ÖPNV gehen muss, und ist
59 dabei im Vergleich zu einer Stadtbahn die kostengünstige Alternative. Richtig umgesetzt ist ein
60 Metrobussystem für uns Freie Demokraten ebenfalls ein bedeutender **Beitrag zur Klimapolitik** der
61 Stadt Münster.

62 Um die notwendigen Baumaßnahmen minimal zu halten, sehen wir etwa die Option, bisherige
63 Bushaltestellen als Begegnungsstellen für die Metrobusse zu nutzen. Um die Akzeptanz für ein solches
64 Projekt zu erhöhen und es zugleich zu erproben, sind wir offen dafür, es zunächst an geeigneter Stelle
65 in reduziertem Umfang als Pilotprojekt durchzuführen, beispielsweise auf der Weseler Straße.

66 Das Metrobussystem soll die Hauptverkehrsachsen mit einem hohen Verkehrsaufkommen versorgen.
67 In den Stadtteilen und auch als Zubringer setzen wir auf **On-Demand-Verkehre**, wie sie bereits in
68 Hilstrup getestet werden. Grundsätzlich sind wir dazu bereit, die Stadtwerke beim Einschlagen neuer
69 Wege zu unterstützen. Dazu zählt die bedarfsabhängige, vorübergehende exklusive Freigabe einzelner
70 Spuren mehrspuriger Straßen für den Busverkehr mittels digitaler Verkehrssteuerung. Eine
71 Attraktivitätssteigerung des ÖPNV erfolgt unserer Ansicht nach nicht primär über die Preisgestaltung.
72 Maxime bei der Umstellung des ÖPNV rund um das Metrobussystem ist für uns daher eine
73 Komfortsteigerung bei erhöhter Flexibilität für die Bürgerinnen und Bürger, wobei wir durch
74 Effizienzgewinne gleichzeitig die Chance sehen, Kosten zu senken.

75 Digitalisierung endlich nutzen

76 Wir sind der Auffassung, dass die Digitalisierung auch für Münsters Mobilität enorme Potenziale bietet.
77 Diese Potenziale wollen wir proaktiv ausschöpfen, unter anderem durch folgende Ansätze:

- 78 • Eine zentrale Chance liegt für uns in der **Nutzung optimierter Ampelschaltungssysteme**, die
79 sich, statt wie bisher an starren Zeitintervallen, am tatsächlichen, in Echtzeit gemessenen
80 Verkehrsfluss orientieren. Dieses sogenannte chaotische Verfahren bietet signifikante
81 Zeitersparnisse für alle Verkehrsträger und steht sinnbildlich für die herausragende Rolle der
82 Digitalisierung in der Mobilität der Zukunft.
- 83 • Eine umfassende Reform muss es auch im **Tarifsystem des ÖPNV** in Münster geben. Mehr
84 Übersichtlichkeit und verbesserte Anreizstruktur gerade für Vielnutzer des motorisierten
85 Individualverkehrs sollten Ergebnisse einer solchen Reform sein. Als Vorbild für ein besonders
86 benutzerfreundliches Tarifsystem dient uns die bereits in Göttingen und Halle an der Saale
87 eingesetzte „**FAIRTIQ**“-App, die nach Aktivierung Fahrdistanzen und -gebühren automatisch
88 registriert und abbucht. So kann eine möglichst unkomplizierte und schnittstellenfreie
89 Benutzung des ÖPNV in Münster sichergestellt werden. Insbesondere wollen wir den ÖPNV
90 für **junge Familien** attraktiver machen. Deshalb setzen wir uns ein für ein Freikartenmodell,
91 bei dem ein Baby für 12 Monate gemeinsam mit bis zu zwei einzutragenden Begleitpersonen
92 den ÖPNV kostenfrei nutzen darf.
- 93 • Wir setzen uns dafür ein, dass Münsters Straßen bereits jetzt nach und nach durch den Einbau
94 der erforderlichen Technologie fit gemacht werden fürs autonome Fahren. Wann immer
95 Straßenarbeiten anstehen, soll die Umsetzbarkeit dieser Technologie mitberücksichtigt
96 werden. Außerdem wollen wir die Forschung im Bereich **autonomes Fahren** stärken und in
97 Münster ansiedeln; in diesem Sinne soll das autonome Fahren auch in unserer Kommune
98 erprobt werden. Eine mögliche Teststrecke sehen wir etwa im Bereich des Flughafens
99 Münster-Osnabrück.
- 100 • Bei Straßenbauarbeiten wollen wir nicht nur die Technik fürs autonome Fahren verbauen,
101 sondern immer dem Grundsatz folgen, eventuell in anderen Bereichen anfallende Arbeiten
102 direkt mit zu erledigen. Durch bessere Koordinierung der verschiedenen Stellen kann so viel
103 Geld und Zeit gespart werden.
- 104 • Die öffentlichen Parkplätze der Stadt sollen nach Möglichkeit erfasst und mit einer nötigen
105 Sensorik ausgestattet werden (die keine Überwachung erlaubt), um Autofahrerinnen und -
106 fahrer direkt übers Smartphone oder Navigationssystem den einfachen Überblick über ein
107 vollständiges **Parkleitsystem** zu ermöglichen. In diesem Zuge sprechen wir uns auch für die
108 verstärkte Widmung von Parkflächen zum Anwohnerparken aus, wobei Anwohnerparkplätze
109 nicht durch die neue Sensorik erfasst werden sollen.
- 110 • Wir wollen Anbieter wie das in Hamburg und Hannover operierende Unternehmen MOIA nach
111 Münster holen, um hier moderne und überaus kosteneffiziente Ride-Sharing-Angebote
112 umzusetzen, bei denen sich mehrere Personen eine Fahrt teilen.
- 113 • Zudem sollen alle **Mobilitätsangebote**, die es in der Stadt gibt, **in einer digitalen App**
114 gebündelt werden, um den Münsteranerinnen und Münsteranern einen einfachen, schnellen
115 und vollständigen Überblick zu ermöglichen. Hier orientieren wir uns am Vorbild der Berliner
116 Verkehrsbetriebe.

117 S-Bahn-Münsterland als Chance begreifen

118 Durch ein Metrobussystem sollen keine Doppelstrukturen in der Stadt entstehen. Metrobussystem
119 und schienengebundener Verkehr sollen sich sinnvoll ergänzen. Deshalb wollen wir den Ausbau des
120 Schienennetzes im Münsterland – welchen wir ausdrücklich begrüßen und so schnell wie möglich
121 umsetzen wollen – nutzen, um in der Stadt weitere Haltepunkte zu schaffen. Chancen sehen wir etwa

122 für eine Haltestelle in Münster-Geist, am Preußenstadion, in der Loddenheide, Handorf/Sudmühle
123 oder an der Danziger Freiheit. Auch die verstärkte Nutzung bereits bestehender Haltepunkte wie
124 Hilstrup, Roxel oder Zentrum Nord begrüßen wir ausdrücklich.

125 Intermodalität als neue Leitlinie der Mobilität

126 Mobilität endet nicht beim ÖPNV. Für ihren Erfolg ist eine ganzheitliche Perspektive nötig, die
127 verschiedene Verkehrsträger im Zusammenspiel begreift. Als Freie Demokraten erkennen wir diese
128 Tatsache und wollen unser Mobilitätskonzept daher auf Intermodalität als Leitlinie basieren. Das
129 bedeutet unter anderem:

- 130 • Den **Auf- und Ausbau von sogenannten Mobilstationen**, wie es sie beispielsweise schon in
131 Roxel gibt. Dort werden Parkplätze für Fahrräder (sog. LeezenBoxen) und Autos mit Bus- und
132 Bahnhaltstellen verbunden, durch Maßnahmen wie freies WLAN und wettergeschützte
133 Unterstände soll gleichzeitig eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleistet werden.
- 134 • Den forcierten **Aufbau von Parkhäusern** insbesondere um die Stadt herum nach dem Vorbild
135 des P+R Coesfelder Kreuz. Diese sollen die Innenstadt von Pendlerverkehren entlasten und
136 müssen sowohl strukturell als auch über clevere Kombiangebote (Nutzung eines Parkhauses
137 berechtigt zur Nutzung des ÖPNV) mit dem ÖPNV und anderen Verkehrsträgern wie dem Rad
138 verzahnt sein.
- 139 • Parken innerhalb der Stadt wollen wir zukünftig in erster Linie – durch Umwidmung
140 bestehender Parkplätze und den Bau von Quartiersgaragen wie am Hafenmarkt – als
141 **Anwohnerparken** gestalten. Innerstädtische Parkhäuser müssen erreichbar bleiben.
- 142 • Durch die obigen Maßnahmen wollen wir unser **Ziel der autoarmen Innenstadt** verwirklichen,
143 ohne die Menschen zum Verzicht auf ihr Auto zu zwingen. Damit setzen wir ein deutliches
144 Zeichen gegen den Versuch, den motorisierten Individualverkehr durch willkürliche
145 Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Fahrverbote unattraktiv zu machen, und wählen
146 stattdessen einen liberalen Ansatz, um den Verkehrsraum in der Stadt neu aufzuteilen.

147 Fahrradstadt Münster

148 Ein Münsteraner Mobilitätskonzept ohne zentrale Rolle für das Fahrrad kann es nicht geben. Neben
149 den bereits erwähnten Punkten, welche sich auch für Fahrradfahrerinnen und -fahrer positiv
150 auswirken, sehen wir folgende Ansätze:

- 151 • Parkplätze wie am Domplatz, der Königsstraße oder der Apostelkirche sollen für Fahrräder
152 umgewidmet werden. Insgesamt muss das Ziel sein, **mehr Parkplätze für Fahrräder** auf dem
153 Stadtgebiet zu schaffen. Im Zuge des Ausbaus der Parkmöglichkeiten wollen wir aber auch,
154 dass Falschparken konsequenter als bisher geahndet wird.
- 155 • Neben der Instandhaltung der bestehenden Fahrradwege und der Herstellung eines
156 einheitlichen hohen Qualitätsniveaus für diese wollen wir insbesondere die **Stadtteile**
157 **verstärkt auch mit Fahrradinfrastruktur anbinden**. Beispielhaft sind wir offen für einen
158 Radweg entlang der Strecke der über Wolbeck, Angelmodde und Gremmendorf verlaufenden
159 Westfälischen Landeseisenbahn (WLE).
- 160 • Die bisher als Pilotprojekt nur vereinzelt eingesetzten **grünen Abbiegepeile für Fahrräder**
161 wollen wir zeitnah auf dem gesamten Stadtgebiet zum Einsatz bringen, um unnötige
162 Wartezeiten zu minimieren.

- 163 • Ein entscheidendes Projekt für uns Freie Demokraten ist ein **Konzept für Münsters unzählige**
164 **„Schrotträder“**. Andere Kommunen wie Köln zeigen, dass ein lösungsorientierter Umgang mit
165 dieser Problematik deutlich wirkungsvoller als der bisher in Münster gewählte möglich ist.
166 Daher wollen wir in der nächsten Ratsperiode zeitnah in Zusammenarbeit mit den betroffenen
167 Akteuren ein solches Konzept ausarbeiten, vorlegen und umsetzen.

168 Mobilitätsmanagement vom Kopf auf die Füße stellen

169 Ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für Münster benötigt sowohl in der Planung als auch in
170 Umsetzung und Überwachung klare Strukturen, die eine Kommunikation der beteiligten Akteure
171 erleichtern und Zuständigkeiten eindeutig regeln. Das Mobilitätsmanagement Münsters muss
172 zukünftig auf langfristig angelegter und umfangreicher empirischer Arbeit basieren und darf nicht von
173 Gefühlen oder Vermutungen bestimmt werden. Um Münsters Mobilitätsmanagement zu
174 professionalisieren, schlagen wir die **Gründung eines eigenen Amtes für Mobilität** vor, in welchem die
175 Kompetenzen für Münsters Mobilität künftig gebündelt werden. Außerdem fordern wir, dass die Stadt
176 Mitglied des **„Zukunftsnetz Mobilität NRW“** wird, dem sich schon mehr als die Hälfte der Kommunen
177 des Landes angeschlossen haben. Sodann sollte die Stadt die vom Zukunftsnetz vorgeschlagenen
178 Maßnahmen umsetzen, was unter anderem die Einsetzung eines Mobilitätsmanagers als
179 koordinierender Instanz aller Vorgänge beinhaltet.

180 Weitere Bausteine eines ganzheitlichen Mobilitätskonzepts

- 181 • Die Umsetzung unserer Vorstellungen wird Zeit brauchen. Münsters Mobilität kann aber auch
182 von **kurzfristigen Veränderungen** profitieren. Neben einer Taktverdichtung zu Stoßzeiten und
183 einer grundsätzlich dichteren Taktung im Wintersemester setzen wir uns für eine
184 Umstrukturierung der Fahrpläne ein, wie sie jedes Jahr in der Adventszeit vorgenommen wird,
185 um den Ludgerikreisel zu entlasten und das Verkehrschaos hier zu lindern.
- 186 • Eine unbequeme Wahrheit ist für uns Freie Demokraten die Notwendigkeit, das **Nadelöhr an**
187 **der Hafestraße** zwischen Albersloher Weg und Hansaring einerseits und Friedrich-Ebert-
188 Straße andererseits auszubauen. Hier liegt eins der größten Verkehrsrisiken Münsters – ein
189 Zustand, der unhaltbar ist und trotz langwieriger Umsetzung korrigiert werden muss.
- 190 • Die Ausweichlokation des **Busbahnhofs am Gleis 22** muss ihren Status als Provisorium
191 verlieren. Der Standort sollte stattdessen dauerhaft als Busbahnhof dienen und entsprechend
192 ausgebaut werden.
- 193 • Der **Flughafen Münster-Osnabrück** soll als bedeutender Wirtschaftsfaktor für Kommune und
194 Region unbedingt erhalten bleiben. Um seine Potenziale zukünftig bestmöglich zu heben,
195 setzen wir uns darüber hinaus für eine Wiederaufnahme und Umsetzung der Ausbaupläne ein.

196 **In der Wohnraumkrise mutig neue Wege gehen**

197 Stetig wachsende Nachfrage durch Münsters Status als Studentenstadt, Verschleppung von
198 Genehmigungen durch überbordende Bürokratie, eine zu vorsichtige Planung und Ausweisung von
199 Bauland – es gibt viele Gründe für die zunehmende Spannung auf Münsters Wohnungsmarkt. Eine seit
200 Jahren steigende Nachfrage kann nicht durch ein mitwachsendes Angebot bedient werden: Knappheit
201 und Verteuerung sind die logische Konsequenz.

202 Für uns Freie Demokraten ist klar, dass die Linderung der Wohnraumproblematik eines, wenn nicht
203 das wichtigste Thema der nächsten Jahre ist. Unser Ansatz ist ebenso klar: Alte Denkmuster verlassend
204 wollen wir innovativen Ansätzen folgend auch in überparteilicher Kooperation Lösungen erarbeiten.
205 Die Rechnung ist dabei eigentlich ganz einfach: Gegen Wohnraumangel hilft vor allem eines – neuer
206 Wohnraum.

207 Ein neuer Stadtteil für Münster

208 Um genügend Wohnraum bereit zu stellen, ist es in unseren Augen nötig, von der bisher bevorzugt
209 verfolgten Taktik der behutsamen Nachverdichtung der Stadtteile teilweise abzuweichen. Neben dem
210 „Zwiebel-Modell“ sollte sich die Stadt auf die großflächige Ausweitung eines bestehenden oder die
211 Konzeption und den **Bau eines neuen Stadtteils** konzentrieren. Wir sehen für dieses Vorhaben
212 mehrere mögliche Stellen innerhalb des Stadtgebiets, etwa die Schmittingheide als gut angebundenes
213 Verbindungsstück von Gremmendorf und St. Mauritz oder Münster-Häger, das bereits über einen
214 Bahnhof verfügt, sind aber nicht so vermessen, einen fertigen Plan vorlegen zu wollen. Mit unserer
215 Richtungsentscheidung wollen wir jedoch die nötigen Schritte zur Verfolgung dieses Vorhabens in der
216 nächsten Ratsperiode einleiten und werben explizit auch um die Unterstützung anderer Parteien, um
217 dieses für Münster bedeutsame Vorhaben anzugehen und umzusetzen.

218 Ein neuer Stadtteil hat für uns auch den Vorteil, dass andere wichtige Thematiken wie etwa
219 infrastrukturelle Anbindung direkt von Anfang an mitgedacht werden können. Ganz grundsätzlich ist
220 es aber so, dass Synergieeffekte bei der Schaffung von Wohnraum berücksichtigt und genutzt werden
221 sollten. So bietet es sich für uns an, schwerpunktmäßig **entlang bereits bestehender**
222 **Mobilitätsinfrastruktur** neuen Wohnraum zu schaffen.

223 Innovative Lösungen für eine moderne Stadt

224 Ausgetretene Pfade wollen wir auch abseits der Idee eines neuen Stadtteils verlassen. Diese ist nicht
225 und kann nicht unser einziger Ansatz zur Lösung der bestehenden Probleme sein. Stattdessen wollen
226 wir mit einem Paket aus Maßnahmen, welches vor allem auf Innovation und moderne Lösungen setzt,
227 auf die Krise reagieren:

- 228 • Für das ganze Stadtgebiet sollten Gestaltungsvorschriften gelockert werden. Insbesondere
229 forcieren wollen wir den Ausbau der Dachgeschosse. So kann neuer Wohnraum durch
230 **Nachverdichtung nach oben**, zum Beispiel durch den Verzicht auf die Nachweispflicht von
231 Parkplätzen, ohne eine weitere Versiegelung von Flächen geschaffen werden.
- 232 • Nicht nur Wohnhäuser lassen sich aufstocken, auch Discounter und andere Gewerbegebäude
233 eignen sich oftmals durch ihre **Flachdächer gut für Aufbauten**. Hier ließen sich neben
234 Wohnraum alternativ auch andere Funktionsgebäude wie KiTas unterbringen. Auch die
235 Parkplätze von Supermärkten und ähnlichen Gebäuden können zumindest vereinzelt
236 überdacht und mit Solarpanelen ausgestattet werden, welche dann wiederum Ladestationen
237 für Elektrofahrzeuge ermöglichen könnten.
- 238 • Holzbau, modulare Bauweise, sogenannte „Tiny Houses“ – viele **moderne Ideen** prägen
239 verstärkt die Optik europäischer Städte. Auch für Münster wünschen wir uns die verstärkte
240 Verfolgung solcher Ideen, die oftmals verschiedene positive Effekte – wie verringerte
241 Planungs- und Bauzeiten oder höhere Umweltfreundlichkeit – miteinander verbinden können.
242 Auch für die Prüfung der Idee des „Wohnens auf dem Wasser“ sind wir in Münster offen.

243 Durch Bürokratieabbau den Menschen (Wohn-)Raum geben

244 Ein großer Faktor für den Wohnraumangel sind unserer Ansicht nach zu umfangreiche bürokratische
245 Vorgaben, zu langsame Arbeitsabläufe in der Verwaltung sowie mangelnde Transparenz der Verfahren
246 von Planung, Feststellung und Bau, welche katastrophale Auswirkungen haben können. Um Münsters
247 Probleme zu lösen, wollen wir deshalb auch an diesen Punkten ansetzen.

- 248 • Die Vereinfachungen in der Landesgesetzgebung, die durch die schwarz-gelbe
249 Landesregierung möglich gemacht wurden, wollen wir 1:1 auf kommunaler Ebene umsetzen.
250 Dabei wollen wir uns auch **an Modellkommunen** wie etwa im Kreis Warendorf **orientieren**.
251 Unser vordringlichstes Ziel bei den bürokratischen Erleichterungen sind vereinfachte und
252 **beschleunigte Genehmigungsverfahren** zu Gunsten all jener Menschen, die in Münster bauen
253 wollen, seien es junge Familien, private Investoren oder auch Wohngenossenschaften.
- 254 • Wir streben weitere Änderungen der Landesbauordnung an, die in der Spitze sogar eine
255 Normenumkehr umfassen sollen: Statt wie bisher auf eine Bestätigung durch die Behörden
256 angewiesen zu sein, sollen vor allem bauende Familien künftig gemäß des „**Veto-Prinzips**“ ihr
257 Bauvorhaben umsetzen können, wenn die Behörde sich nach Ablauf einer Frist nicht
258 zurückgemeldet hat, um dieses abzulehnen.
- 259 • Um junge Familien zu entlasten, kämpfen wir weiterhin für einen
260 **Grunderwerbssteuerfreibetrag**.
- 261 • Um Strukturen in der Verwaltung zu verschlanken und effizienter zu gestalten, setzen wir voll
262 auf die **Digitalisierung**. Als Beispielprojekt wollen wir die Digitalisierung des Bauarchivs prüfen
263 und wenn möglich vorantreiben.

264 Eine verantwortungsvolle Wohnraumpolitik: Mit allen, für alle

265 Münsters Wohnraumpolitik ist von einer Vielzahl von Akteuren geprägt, die an einem Strang ziehen
266 müssen, wenn Probleme nachhaltig gelöst werden sollen.

- 267 • Als Freie Demokraten bekennen wir uns zum **Münsteraner Modell der „sozialgerechten**
268 **Bodennutzung“** (SoBoMü) und insbesondere zur Forderung, dass Bauland nicht zum
269 Spekulationsobjekt werden darf. Ebenso bekennen wir uns zur staatlich und kommunal
270 geförderten Schaffung von sozialem Wohnraum und preisgedämpften Wohnen.
- 271 • Dennoch wollen wir das SoBoMü weiterentwickeln, um, dem Düsseldorfer Modell folgend,
272 neuen Formen des Wohnens (bspw. Mehrgenerationenhäuser) mehr Raum zu geben oder eine
273 klimaangepasste Stadtentwicklung zu gewährleisten. Insbesondere **studentische**
274 **Wohnrauminteressen und jene von Auszubildenden** müssen stärker als bisher und explizit
275 berücksichtigt werden. Zu häufig zeigt die Stadt bisher dem Studierendenwerk die kalte
276 Schulter. Deshalb fordern wir auch, vom Prinzip des Höchstgebotes bei der Versteigerung von
277 Bauland abzurücken.
- 278 • Die Stadt ist jedoch nicht allein. Wenn es um die Schaffung von Wohnraum geht, bekennen
279 wir uns ausdrücklich zur **Tätigkeit privater Investoren**. Ein verstärktes Engagement wünschen
280 wir uns auch von **Wohngenossenschaften und gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften**,
281 weshalb wir gemeinsam mit diesen Maßnahmen erarbeiten wollen, um deren Bautätigkeit zu
282 erleichtern.

- 283 • Neben studentischen Wohnrauminteressen und denen von Auszubildenden wollen wir auch
284 Menschen im Ehrenamt, etwa der **freiwilligen Feuerwehr**, die auf Wohnraum nahe ihrer
285 Wachen angewiesen ist, durch **Anpassungen des Vergaberechts** entgegenkommen.
- 286 • Zum Bekenntnis zu öffentlich gefördertem Wohnraum gehört für uns auch eine
287 Verantwortung in der Nutzung desselben. Als zweckgebundene Abgabe, die für neuen sozialen
288 Wohnungsbau eingesetzt wird, wollen wir deshalb auf Landesebene für die Einführung einer
289 **Fehlbelegungsabgabe** kämpfen, die fällig wird, wenn Menschen unberechtigterweise
290 öffentlich geförderten Wohnraum belegen.

291 **Unser Herzensthema: Beste Bildung verwirklichen**

292 Beste Bildung ist für uns Freie Demokraten, als der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit und einem
293 selbstbestimmten Leben, eines der wichtigsten Politikfelder überhaupt. Beste Bildung beginnt nicht in
294 Berlin oder Düsseldorf, sondern vor Ort. Es liegt bei den Kommunen, diese bereitzustellen. Deshalb
295 kämpfen wir auch in Münster von der KiTa, über den offenen Ganzttag bis zur Volkshochschule dafür,
296 dass jede und jeder faire Bildungschancen erhält.

297 Bildung beginnt bei unseren Jüngsten

298 Beim Ausbau der Strukturen zur Betreuung im Vorschulalter handeln wir nach den Maximen
299 **Wahlfreiheit und bedarfsgerechter Ausbau**, bei dem wir verstärkt die Kapazitäten für Kinder im Ü3-
300 Segment in den Blick nehmen wollen. Vor diesem Hintergrund sind uns folgende Punkte besonders
301 wichtig:

- 302 • Stärker als bisher müssen wir **privaten Wettbewerbern vertrauen**; sowohl beim Bau als auch beim
303 Betrieb von Kindertagesstätten. So können die Kosten der Stadt gesenkt werden, während Eltern
304 gleichzeitig eine höhere Auswahl bei der Betreuung ihrer Kinder haben.
- 305 • Der **KiTa-Navigator**, der Eltern beim Finden einer Kindertagesstätte helfen soll, genügt nicht
306 unseren Anforderungen. Er muss neu aufgesetzt beziehungsweise durch ein anderes Projekt
307 ersetzt werden, welches höchsten Standards der Übersichtlichkeit genügt und so eine echte Hilfe
308 bietet.
- 309 • Um Eltern, gerade Alleinerziehenden, mehr Raum zu geben und die Vereinbarkeit von Familie und
310 Beruf zu gewährleisten, setzen wir uns in Münster für das Konzept der **24h-KiTa** ein. Das bedeutet
311 nicht vordergründig, dass eine Tagesstätte 24 Stunden am Stück geöffnet sein muss, sondern, dass
312 sich für Eltern – auch hier bedarfsgerecht – rund um die Uhr Betreuungsmöglichkeiten ergeben.

313 Münsters Schulen zukunftsfit machen

314 Münster tut als Kommune viel für seine Schullandschaft. Dennoch sehen wir erheblichen
315 Verbesserungsbedarf, um Schülerinnen und Schülern auch zukünftig ein Höchstmaß an Qualität bieten
316 zu können.

- 317 • **Betreuungsbedarf** löst sich nicht in Wohlgefallen auf, wenn Kinder beginnen, eine weiterführende
318 Schule zu besuchen. Um Eltern hier wirksam zu entlasten, ist für uns Freie Demokraten eines der

319 vordringlichsten Projekte für Münsters Schulen, in der unteren Sekundarstufe I **im offenen**
320 **Ganztage eine flächendeckende Betreuung über den Mittag** zu gewährleisten.

- 321 • Was Münsters Schulen fehlt, ist ein **stadtweites, abgestimmtes Digitalkonzept**, welches sich
322 vorwiegend aus den Mitteln des Digitalpakts zwischen Bund und Ländern finanzieren kann. Dieses
323 Konzept muss die Bereitstellung digitaler Infrastruktur sicherstellen, was für uns neben einer
324 **priorisierten Versorgung mit 5G-Anschlüssen** auch die flächendeckende Option der Bereitstellung
325 **digitaler Endgeräte** umfasst. Auf diese Anforderungen muss auch der Medienentwicklungsplan
326 reagieren. Im Zentrum des Digitalkonzepts muss allerdings die **Vermittlung und Sicherung von**
327 **Kompetenzen** stehen. Das gilt gleichermaßen für Schülerinnen und Schüler, die Programmieren
328 lernen können müssen, als auch für Lehrerinnen und Lehrer, die wir ganz gezielt weiterbilden
329 wollen.
- 330 • Damit Lehrkräfte sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, fordern wir **„Digitale**
331 **Hausmeister“**, die sich um die Wartung und Kontrolle der digitalen Infrastruktur kümmern und
332 jeweils für ein Cluster von Schulen verantwortlich sein sollen.
- 333 • Der **Schulsozialarbeit** muss auch weiterhin als Sicherung der Chancengerechtigkeit für
334 Schülerinnen und Schüler aus schwierigen Verhältnissen ein besonderes Gewicht zukommen. Um
335 ihre Ausfinanzierung langfristig sicherzustellen, erneuern wir unsere Forderung, dass die
336 **Finanzierung der Schulsozialarbeit in Gänze durch Landes- und Bundesmittel** erfolgen muss.

337 Hochschulen fördern Bildung, fördern wir Hochschulen

338 Münsters Bildungssystem lässt sich nicht denken ohne die zahlreichen Hochschulen der Stadt, die über
339 60.000 Studierende beherbergen, gemeinsam größter Arbeitgeber und wichtiger Standortfaktor sind.
340 Das **Potenzial der Hochschulen** vollends zu **heben**, ist für uns Freie Demokraten deshalb von höchster
341 Bedeutung.

- 342 • Um als Stadt noch stärker von den Stärken unserer Hochschulen zu profitieren, ist es unabdingbar,
343 das Gespräch mit diesen nicht nur vermehrt zu suchen, sondern auch zu institutionalisieren.
344 Deshalb fordern wir einen **runden Tisch von Stadt, Wirtschaft und Hochschulen**, um
345 Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten und zu verstetigen. Auch die Vernetzung von
346 Forschung und Gründung sowie spezifische studentische Interessen nehmen wir durch unsere
347 Forderungen zu Wirtschaft und Wohnraum gezielt in den Blick.
- 348 • 2011 hat die Bundesregierung die Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private
349 Partnerschaft für Innovationen“ ins Leben gerufen. An dieser räumlichen und organisatorischen
350 Nähe von Wirtschaft und Wissenschaft wollen wir uns auch in Münster orientieren. In diesem
351 Sinne sind wir offen, die Möglichkeit eines Forschungscampus für unsere Stadt zu prüfen.
- 352 • Wir sehen, dass studentischer Arbeitsraum knapp ist. Wir regen deshalb die Öffnung eines
353 ganztägig nutzbaren **„studentischen Co-Working-Space“** an, wie sie ursprünglich auch einmal vom
354 Studierendenwerk für den Umbau der Mensa am Aasee angedacht war.

355 Bildung ist mehr: Den Horizont erweitern

356 Bildung besteht auch in Münster nicht nur aus (Hoch-)Schulen und Kinderbetreuung. Ein
357 funktionierendes System zeichnet sich durch seine Vielschichtigkeit und das Zusammenspiel
358 unterschiedlichster Akteure aus.

- 359 • Als Freie Demokraten ist es uns ein Anliegen, **unsere Berufskollegs aufzuwerten**. Der
360 Medienentwicklungsplan für die Berufskollegs muss angepasst, der Investitionsstau in digitale
361 Infrastruktur in Höhe von acht Millionen Euro aufgelöst werden. Im Dialog wollen wir Mittel und
362 Wege finden, um nicht nur die (auch digitale) Ausstattung aufzuwerten, sondern gleichsam das
363 Image der dualen Ausbildung aufzupolieren. **Neben einer Kommunikationsoffensive fassen wir**
364 **dafür unter anderem die Kooperation mit Münsters Wirtschaft ins Auge**. Im Blick haben wir
365 beispielsweise die Gründung eines Netzwerks „Schule und Unternehmen“, um Austausch und
366 Informationsfluss gerade für Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung erwägen, zu
367 erleichtern.
- 368 • Neben der Kooperation mit der Wirtschaft wollen wir auch neue Formen der **Zusammenarbeit**
369 **zwischen Hochschulen und beruflicher Bildung** ausloten, um wirksam Berührungspunkte
370 abzubauen und eine Gleichwertigkeit der Ausbildungsformen nicht nur zu behaupten.
- 371 • Für uns gilt: Man lernt nie aus. Deshalb nimmt das lebenslange Lernen in unserem Bildungskonzept
372 einen wichtigen Platz ein. Um diese Belange in Münster zu stärken, wollen wir die beteiligten
373 Akteure in Münster besser vernetzen und die **verschiedenen Angebote auf einer zentralen**
374 **Plattform zugänglich machen**. Dafür ist es zwingend notwendig, den Status der Volkshochschule
375 zu klären, für diese ein langfristig tragbares Konzept zu finden und ihre Angebote mit Fokus auf
376 Barrierefreiheit auch digital auszuweiten.

377 **Umwelt: Beim Einsatz fürs Klima kühlen Kopf bewahren**

378 Als Freie Demokraten bekennen wir uns zum **Ziel eines klimaneutralen Münsters**, denn uns ist klar,
379 dass Klimapolitik auf allen Ebenen – auch der kommunalen – betrieben werden muss, um dem
380 menschengemachten Klimawandel entgegenzuwirken. Gleichwohl lehnen wir Mittel der Symbolpolitik
381 ab – angesichts des bereits breiten Konsenses für eine aktive Klimapolitik sind diese nicht zielführend.
382 Deshalb lehnen wir die Ausrufung des Klimanotstands ab. Liberale Klima- und Umweltpolitik ist
383 lösungsorientiert, pragmatisch und sachlich. **Wir setzen auf privaten Innovationsgeist und**
384 **bürgernahen Service**. Wirtschaft und Umwelt sind für uns zwei Kräfte, die nicht gegeneinander
385 ausgespielt werden dürfen, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen.

386 Energetische Sanierung bürgerfreundlich voranbringen

387 Ein großes umweltpolitisches Potential sehen wir in der **Sanierung von Altbauten** und anderen
388 schlecht gedämmten Gebäuden. Um den Bürgerinnen und Bürgern bestmöglich unter die Arme zu
389 greifen, setzen wir uns ein für die Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen hin zu einer
390 **„Serviceagentur Altbausanierung“**, wie es sie in der Stadt Düsseldorf bereits gibt. Als Anlaufstelle soll
391 hier Privaten, aber auch Vermieterinnen und Vermietern kostenlose Beratung zur Verfügung stehen.
392 Ebenso wollen wir mit der Agentur eine Plattform schaffen, die kluge Ansätze bündelt und aufbereitet,
393 die über bloße Sanierung hinausgehen; etwa die Möglichkeit, sein Gebäude durch „Urban Gardening“
394 oder den Aufbau von Photovoltaikanlagen aufzuwerten. Im Ergebnis sollen den Bürgerinnen und
395 Bürgern transparent Kosten einer Sanierung und der für sie individuell beste Weg zu dieser aufgezeigt
396 werden.

397 Durch Innovationskraft und privates Engagement zum Ziel

398 Unsere Vision, aus Münster eine Smart City zu machen (s. Verwaltung 4.0), hätte durch Verbindung
399 von Wirtschaft und Umwelt sowie die Freisetzung privater Innovationskraft und Nutzung modernster
400 Ansätze in vielerlei Hinsicht positive Effekte für die kommunale Klimapolitik.

- 401 • Auch im Umweltsektor wollen wir auf die **besten Beispiele anderer Kommunen** setzen, auch hier
402 ist Kopenhagen, etwa mit seiner intelligenten Kanalisation oder einem fortschrittlichen Recycling-
403 Konzept ein Vorbild.
- 404 • Entscheidend ist, dass die Stadt beim Streben nach Exzellenz ihre Stärken nutzt: Für uns liegt der
405 Schlüssel einer erfolgreichen und nachhaltigen Klimapolitik insbesondere in der **Einbindung der**
406 **Hochschullandschaft, der Forschung vor Ort und der Förderung moderner Start-ups**. Ideen, wie
407 Pfandbehälter für Zigaretten, die privat entwickelt für Städte nutzbar gemacht werden, geben den
408 Weg auch für Münster vor.
- 409 • Zu einer erfolgreichen Umweltpolitik gehört für uns auch, Münsters Stadtbild attraktiver zu
410 machen. Deshalb wollen wir besonders **im Innenstadtbereich Trinkwasserbrunnen** anbringen, die
411 Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen und die Innenstadt aufwerten.

412 Als Kommune mit gutem Beispiel vorangehen

413 Zwar setzen wir auf private Beiträge, doch sind in der Umweltpolitik die Stadt und ihre Betriebe in
414 unseren Augen auch gefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen.

- 415 • Die **Flotte der Stadt**, dazu zählen neben Fahrzeugen der Stadtwerke beispielsweise auch
416 Dienstwagen, sollte, auch im Zuge der Umsetzung unseres Mobilitätskonzepts, zeitnah auf
417 **klimaneutrale Antriebe** umgestellt werden.
- 418 • Auch in der von uns angestrebten energetischen Sanierung sollten städtische Gebäude nicht
419 außenvorbleiben. Hier wünschen wir uns ein Vorgehen, welches sich an der Effizienz der zu
420 treffenden Maßnahmen orientiert und so schnelle Erfolge liefert. Die Gebäudeleitlinien der Stadt
421 sollen sich zukünftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und nicht über diese hinausgehen.
- 422 • Ein weiteres brillantes Konzept, welches wir uns zu Nutze machen wollen, ist eine **Beschichtung**,
423 die beispielsweise auf Dächern oder Straßenbelag aufgebracht werden kann und die durch eine
424 chemische Reaktion **NOx bindet**. Hier sollte die Stadt Münster eine Anwendung prüfen und nach
425 unserem Wunsch auch umsetzen. Wir sind offen dafür, diese Idee darüber hinaus in das Angebot
426 der Serviceagentur Altbausanierung aufzunehmen.
- 427 • Nicht nur Gebäude der Verwaltung, sondern alle städtischen Einrichtungen – zum Beispiel Schulen
428 – sollten den hier vorgestellten Maßnahmen unterzogen werden, zu denen neben Lackierung und
429 Sanierung auch die Anbringung von Photovoltaikanlagen oder eine Dachbegrünung gehören
430 können.
- 431 • Exemplarisch für unseren Ansatz, effizient zeitnah spürbare Unterschiede zu machen, steht die
432 **Idee, Münsters Bushaltestellen zu begrünen**. Kostengünstig können so zusätzliche Habitate für
433 Insekten auf dem Stadtgebiet geschaffen werden, außerdem werden neben CO2 auch Feinstaub
434 und Stickoxide gebunden und das Stadtklima verbessert sich. Zur Finanzierung dieses Projekts
435 befürworten wir Sponsoring durch Privatpersonen. Bei der Umsetzung vertrauen wir auf Start-ups
436 wie das Unternehmen „Green City Solutions“ aus Dresden.

- 437 • Als Stadt soll Münster unserem Wunsch nach mit der lokalen Industrie, der Wirtschaft und dem
438 Einzelhandel ins Gespräch kommen, um eine **wirksame Strategie gegen Plastikverschwendung** zu
439 erarbeiten, die über stumpfe Verbote hinausgeht und die Endverbraucherinnen und -verbraucher
440 in ihrer Verantwortung entlastet.
- 441 • Luft- und Trinkwasserqualität der Stadt sind bei Weitem nicht so gut wie ihr Ruf. Auch wenn z.B.
442 die Trinkwasser-Verordnung Bundesrecht unterworfen ist, sollten Maßnahmen eingeleitet oder
443 unterstützt werden, auf eine weitestgehende Absenkung der zulässigen Werte für
444 gesundheitsschädliche Schwermetalle, Abbauprodukten von Medikamenten, Kontrastmitteln aus
445 Krankenhäusern, Rauschgiften u.a. hinzuwirken.

446 Münsters Stadtbild wird grün

447 Studien belegen, dass Aufforstung global den größten Beitrag zur Bindung von in der Atmosphäre
448 befindlichem CO₂ leisten kann – neben der Vermeidung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ein
449 unverzichtbarer Baustein wirksamer Klimapolitik. Um dieses Potential zu nutzen, wollen wir
450 **Aufforstungsprojekte auch für Münster vorantreiben**. Dafür wollen wir prüfen, wo es auf dem
451 Stadtgebiet Optionen gibt, eine Aufforstung durchzuführen – nach Möglichkeit durch Verbindung mit
452 innovativen Wohnraumkonzepten, wie wir sie stärken wollen. Wir sind aber nicht darauf festgelegt,
453 Aufforstung nur innerhalb Münsters zu stärken, schließlich macht auch der Klimawandel nicht vor
454 Grenzen halt. Genauso sind wir offen für die Option, **Aufforstungsprojekte auf dem gesamten Erdball**
455 mit unserer Kommune zu unterstützen. Beispielsweise könnten Projekte auch in **Kooperation mit**
456 **unseren Partnerstädten** angestoßen werden.

457 Die Begrünung unserer Stadt erschöpft sich jedoch nicht in der Erhöhung von Baumbeständen auf dem
458 Stadtgebiet: Viele Ideen, wie die Begrünung von Bushaltestellen, von Dächern städtischer oder privater
459 Gebäude, Urban Gardening oder Vertical Farming haben wir bereits erwähnt. Auch die
460 **Stadt Begrünung** soll dabei unserem Willen entsprechend vor allem über **innovative**
461 **Wohnraumkonzepte** umgesetzt werden, wie dies etwa in Mailand durch das Projekt der „Bosco
462 verticale“, zweier Wohntürme, meisterhaft umgesetzt wird.

463 **Münsters Wirtschaft: Rückgrat einer seriösen Kommunalpolitik**

464 Politische Vorhaben kosten Geld. Viel Geld; das ist vor Ort in der Kommune nicht anders und gilt auch
465 für unsere Ideen. Finanziert werden diese zum allergrößten Teil aus Steuergeldern. Als Freie
466 Demokraten wollen wir wieder ins Bewusstsein rufen, dass Geld erst erwirtschaftet werden muss,
467 bevor es ausgegeben werden kann. Eine gesunde, florierende Wirtschaft ist Grundstein und Rückgrat
468 einer ambitionierten Kommunalpolitik, wie wir sie anstreben.

469 Politische Impulse für Münsters Wirtschaft

470 Damit die städtische Wirtschaft florieren kann, muss die Politik die richtigen Rahmenbedingungen
471 schaffen. Geht es nach uns, machen Impulse aus dem Rathaus deutlich, dass Unternehmen in Münster
472 willkommen sind.

- 473 • Letztmals 2011 wurde die Gewerbesteuer erhöht. Diese Erhöhung erfolgte damals in Reaktion auf
474 die globale Finanzkrise. Wir Freien Demokraten sehen angesichts der seit Jahren anfallenden

475 Rekorderinnahmen keinen Grund, Münsters Unternehmen weiterhin über Gebühr zu
476 beanspruchen. Als ein Zeichen der Wertschätzung, und um den Standort Münster im kommunalen
477 Vergleich attraktiver zu machen, sprechen wir uns deshalb für die **Senkung des**
478 **Gewerbesteuerhebesatzes** auf das Niveau von 2011 aus, was konkret eine Senkung von 460 auf
479 440 Punkte bedeutet.

- 480 • Neben der Senkung von Gewerbesteuer und einem Grunderwerbssteuerfreibetrag wollen wir die
481 Bettensteuer abschaffen, die wir seit ihrer Einführung ablehnen. Beispiele anderer Kommunen wie
482 etwa Düsseldorf zeigen, dass eine **Senkung kommunaler Steuersätze** sich spätestens mittelfristig
483 insgesamt **positiv auf die kommunalen Finanzen auswirkt**. Durch eine Belebung der lokalen
484 Kaufkraft und eine verstärkte Ansiedlung von Unternehmen steigen die Einnahmen absolut.
- 485 • Damit sich auch vermehrt Unternehmen in Münster ansiedeln können, drängen wir Freien
486 Demokraten darauf, **verstärkt Industrie- und Gewerbegebiete auszuweisen**. Bereits frühzeitig
487 muss für Unternehmerinnen und Unternehmer Planungssicherheit bestehen, um ein Fiasko wie
488 etwa beim Hafenmarkt zukünftig zu vermeiden. Gerade in den Stadtteilen kann es für uns Sinn
489 ergeben, neue Gewerbegebiete **auch in Form von Mischgebieten** auszuschreiben.
- 490 • Wir Freien Demokraten stehen weiter zum Hafenmarkt. Eine solcher Vorgang darf sich in unserer
491 Stadt nicht wiederholen. Unternehmerinnen und Investoren müssen das Gefühl haben, in Münster
492 willkommen zu sein und, zum Wohl der Bevölkerung, in Verwaltung und Politik verlässliche Partner
493 zu haben.
- 494 • Münsters Einzelhandel hat zunehmend Schwierigkeiten, sich der Konkurrenz aus dem Internet zu
495 erwehren. Um den Einzelhandel zu stärken, plädieren wir dafür, im Rahmen der gesetzlichen
496 Möglichkeiten in Münster über das ganze Jahr **die Möglichkeiten der Sonntagsöffnung vollständig**
497 **zu nutzen**. Darüber hinaus wollen wir in einen nachhaltigen Dialog mit den ansässigen
498 Unternehmen gehen, um weitere Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels zu prüfen und
499 umzusetzen.
- 500 • Zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik gehört für uns auch immer ein generationengerechtes
501 Haushalten. Deshalb setzen wir uns für die **Einführung einer kommunalen Schuldenbremse** ein.
502 Die Stadt wäre dadurch angehalten, Münsters Schuldenstand wenn möglich zu reduzieren und
503 neue Schulden zu vermeiden, gleichzeitig ließe eine Schuldenbremse jedoch Ausnahmeregelungen
504 für nötige Investitionen zu.

505 Mit bester Infrastruktur zum Start-up-Zentrum werden

506 Nicht nur wirtschaftspolitische Impulse tragen zum Erfolg unserer Stadt bei, auch die
507 Rahmenbedingungen vor Ort müssen exzellent sein. Als Freie Demokraten machen wir es uns zur
508 Aufgabe, genau dafür zu sorgen und insbesondere junge Unternehmen zu stärken.

- 509 • Einer der größten Standortvorteile Münsters sind die vielen renommierten Hochschulen. Diesen
510 Faktor wollen wir besser nutzen, deshalb setzen sich die Freien Demokraten dafür ein, die
511 **Kooperation zwischen Hochschulen, Stadt und Wirtschaft** nicht nur zu vertiefen, sondern auch –
512 etwa in Form eines runden Tisches – zu institutionalisieren.
- 513 • Auch grundsätzlich ist eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik nur denkbar, wenn ein **vertrauensvoller**
514 **Austausch auf Augenhöhe** stattfindet. In den Freien Demokraten finden Münsters
515 Unternehmerinnen und Unternehmer deshalb einen verlässlichen Partner.

- 516 • Die Möglichkeiten der Digitalisierung wollen wir nutzen, um in Münster die
517 **Unternehmensgründung innerhalb von 24 Stunden** Wirklichkeit werden zu lassen, um diese so
518 für möglichst viele Menschen attraktiv zu machen.
- 519 • Insgesamt sehen wir es als unsere Aufgabe, mehr Raum für Gründungen zu schaffen. Hier sehen
520 wir die Stadt in der Verantwortung. Deshalb wollen wir die Wirtschaftsförderung insbesondere in
521 Bezug auf die Unterstützung von Start-ups stärken. Als konkretes Projekt, welches an der
522 Schnittstelle zwischen Forschung und Wirtschaft ansetzt, wollen wir dem Vorbild anderer
523 Kommunen folgen und ein **Gründungszentrum für Münster** anregen, welches jungen
524 Unternehmen beispielsweise die Möglichkeit zur Vernetzung bietet. Doppelstrukturen wollen wir
525 vermeiden, sodass wir auch offen dafür sind, in dieser Funktion bereits bestehende **private**
526 **Initiativen wie den „DigitalHub“**, die wir explizit begrüßen, zu **unterstützen**.
- 527 • Projekte, die Innovation in Münster und Umgebung fördern – wie beispielsweise den
528 Innovationspreis des Münsterland e.V. oder den Forschungspreis der WWU – begrüßen wir
529 ausdrücklich und wollen diese zukünftig bewusst unterstützen und nach Möglichkeit ausbauen.

530 In Summe all der in diesem Programm vorgestellten Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft, zu
531 denen beispielsweise auch der Ausbau von Glasfaseranschlüssen oder ein ganzheitliches
532 Mobilitätskonzept gehören, reagieren wir auf drohende wirtschaftliche Rückschläge mit einem
533 **„selbstgeschnürten Konjunkturpaket“**. Für uns Freie Demokraten ist klar, dass eine florierende
534 Wirtschaft das Rückgrat seriöser Kommunalpolitik sein muss; der daraus erwachsenden
535 Verantwortung wollen wir gerecht werden.

536 **Verwaltung 4.0: Zukunft Wirklichkeit werden lassen**

537 In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung einen starken Aufwuchs erfahren. Diese
538 Entwicklung, die sich in dauerhaften Mehrkosten niederschlägt, hat allerdings zu keinen spürbaren
539 Effizienzgewinnen geführt. Noch immer dauern viele Verwaltungsvorgänge zu lange, sind Strukturen
540 behäbig und Kompetenzen unklar. Wir Freien Demokraten sind davon überzeugt, dass es nicht an
541 Personal fehlt, um Münsters Verwaltung entscheidend nach vorne zu bringen. Stattdessen wollen wir
542 Münster durch digitale Innovation ins nächste Jahrzehnt hieven und zu einer echten „Smart City“
543 machen. Dazu brauchen wir auch eine neue Fehlerkultur innerhalb der Verwaltung. Eine Fehlerkultur
544 ist kein Freifahrtschein für Schlampigkeit und mangelhafte Planung. Sondern sie ermöglicht bewusst,
545 sorgfältig neue Lösungen erst im laufenden Prozess zu erarbeiten, diese anzupassen und
546 gegebenenfalls wieder zurückzunehmen, wenn sie sich als nicht zielführend herausstellen. Eine
547 mangelnde Fehlerkultur hemmt die Möglichkeit zu Innovation und kreativen neuen Lösungsansätzen.

548 Das digitale Bürgeramt

549 Im Zentrum unserer Vision für Münsters Verwaltung steht das **„digitale Bürgeramt“**. Nach und nach
550 sollen (beinahe) alle Serviceleistungen der Verwaltung auch von Zuhause aus in Anspruch genommen
551 werden – in der estnischen Hauptstadt Tallinn sind schon heute alle Interaktionen mit der Kommune
552 ausschließlich digital umsetzbar, ausgenommen nur Hochzeit, Scheidung und der Kauf eines Hauses
553 (der in Deutschland ohnehin nicht über die Kommune abläuft). Das digitale Bürgeramt soll noch viele
554 weitere Neuerungen mit sich bringen:

- 555 • Bis die Leistungen der Verwaltung umfassend digitalisiert wurden, streben wir kurzfristig
556 **abendliche Öffnungen ausgewählter Stadthäuser** zumindest zweiwöchentlich an, damit sich
557 Kontakt mit der Verwaltung und gewöhnliche Arbeitszeiten besser verbinden lassen.
- 558 • Damit alle Bürgerinnen und Bürger an Münsters digitaler Verwaltung teilhaben können, ist es für
559 uns von höchster Bedeutung, den **Ausbau des Glasfasernetzes und von 5G-Verbindungen**
560 voranzutreiben und bis 2025 zum Abschluss zu bringen, damit auf Münsters digitaler Karte keine
561 weißen Flecken zurückbleiben.
- 562 • Das digitale Bürgeramt beschreibt aber nicht nur die Digitalisierung aller Services der Stadt,
563 sondern auch die **Digitalisierung der Arbeitsweise der Verwaltung**: auf Papier wollen wir in
564 Zukunft weitestgehend verzichten. Dazu ist es notwendig, die bestehenden Verwaltungsprozesse
565 nicht 1:1 von analog nach digital zu übersetzen, sondern unter den Vorzeichen der Digitalisierung
566 in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und der Landesebene neu zu denken.
- 567 • In Zukunft muss zudem die Maxime gelten, dass Bürgerinnen und Bürger **in jeder**
568 **Verwaltungsangelegenheit nur noch mit einem einzigen Ansprechpartner** konfrontiert werden.
- 569 • Auch in seiner Außenwirkung soll das digitale Bürgeramt neue Standards setzen. Eine **einheitliche**
570 **App** der Stadt soll allen Bürgerinnen und Bürgern einen kompletten und barrierefreien Zugang zu
571 den Leistungen der Verwaltung ermöglichen.
- 572 • Das digitale Bürgeramt bietet auch den Verwaltungsangestellten mehr Freiräume: Durch flexiblere
573 Arbeitszeiten und die Möglichkeit, ins **Home Office** zu gehen, zahlt sich die Modernisierung der
574 Verwaltung auch für diese aus.
- 575 • Um Münsters Weltoffenheit noch stärker als bisher zu betonen und die Stadt weiter für
576 internationale Talente zu öffnen, soll **Englisch als flächendeckende zweite Sprache in der**
577 **Verwaltung** eingeführt werden. Dabei geht es uns nicht darum, dass alle Angestellten ein
578 Sprachzertifikat vorweisen können, sondern, dass alle digitalen Oberflächen auch auf Englisch
579 bedienbar sind.

580 Digitalisierte Verwaltung, digitalisierte Politik

581 Nicht nur Münsters Verwaltung soll massiv von der Digitalisierung profitieren, auch in der
582 Kommunalpolitik wollen wir Freien Demokraten einiges ändern:

- 583 • Um die Bemühungen politisch zu koordinieren und auch die Förderung der städtischen Wirtschaft
584 ins Auge zu fassen, fordern wir gemäß dem Beispiel des Landesministeriums die Schaffung eines
585 **Dezernats für Wirtschaft und Digitalisierung**.
- 586 • **Sitzungen des Rats** der Stadt sollen künftig möglichst **ohne Papiervorlagen** auskommen. So
587 können jedes Jahr viele Tonnen Papier und damit auch CO2 gespart werden.
- 588 • Die **Sitzungen des Rates** wollen wir **künftig als Livestream** verfügbar machen, wie dies in anderen
589 Kommunen NRWs bereits gängige Praxis ist. Auf einer Plattform wollen wir die aufgezeichneten
590 Sitzungen überdies zur Verfügung stellen, damit sie auch im Nachhinein angesehen werden
591 können. So stärken wir die Transparenz der Kommunalpolitik.

592 Münster zur Smart City machen

593 Um Münster tatsächlich zur Smart City zu machen, die es schafft, durch innovative und vernetzte
594 Lösungen das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger in den verschiedensten Bereichen angenehmer zu
595 gestalten, ist es für uns unerlässlich, dem Beispiel von Vorreiter-Kommunen zu folgen. Ein solches

596 Vorbild ist die Stadt Kopenhagen, die mit dem „City Data Exchange“ ein **wegweisendes Open Data-**
597 **Projekt** ins Leben gerufen hat. Die Stadt stellt erhobene Daten – in anonymisierter Form – frei zur
598 Verfügung. Von einem solchen Vorgehen würden auch in Münster insbesondere kleine und mittlere
599 Unternehmen, Start-Ups und die vielen (jungen) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor Ort
600 profitieren. Deshalb sind wir Freien Demokraten gewillt, **unter Berücksichtigung höchster**
601 **Datenschutz und -sicherheitsstandards** ein solches Projekt auch in Münster umzusetzen.

602 Open Data ermöglicht in anderen Kommunen bereits zahlreiche Smart City-Projekte, die wir auch in
603 Münster verwirklichen wollen. Von intelligenter Straßenbeleuchtung, die dank moderner Sensorik auf
604 Bewegung reagiert und so nachts die Straßen nur erhellt, wenn jemand auf sie angewiesen ist, bis zu
605 intelligenten Mülleimer, die ihren Füllstand der Verwaltung durchgeben und so eine effiziente
606 Abholung ermöglichen, gibt es hunderte Ideen, die sich in Münster verwirklichen ließen.

607 Für uns Freie Demokraten ist es entscheidend, stets **von den Besten lernen zu wollen** – seien es
608 Kommunen aus dem Ausland, dem Bundesgebiet oder auch die von der Landesregierung eingesetzten
609 digitalen Modellkommunen. Deshalb setzen wir uns auch dafür ein, dass die **Verwaltung künftig**
610 **regelmäßig von externen Fachkräften nach objektiven Maßstäben evaluiert** wird und so daran
611 arbeitet, zu den fortschrittlichsten Kommunen Deutschlands aufzuschließen.

612 **Freiheit in gesellschaftlicher Verantwortung**

613 Im Mittelpunkt liberaler Politik steht der Mensch. Damit es allen Menschen offensteht, ihren
614 persönlichen Lebensweg zu gehen, bedarf es einer solidarischen Gesellschaft. Freiheit und
615 Verantwortung sind für uns untrennbar miteinander verknüpft. Vor diesem Hintergrund bekennen wir
616 uns ausdrücklich zur sozialen Tätigkeit des Staates und der Kommune, die Hand in Hand mit
617 ehrenamtlichen Angeboten den Menschen die Hilfe gibt, die sie benötigen. Nur ein Mindestmaß an
618 gesellschaftlicher Sicherheit ermöglicht letztlich ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit.

619 Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Wandel

620 Als Freie Demokraten sind wir die Partei der politischen Mitte und stehen entschlossen gegen **Kräfte,**
621 **die unsere freiheitliche Gesellschaft bedrohen.** Eine solche Bedrohung nehmen wir zurzeit **in erster**
622 **Linie durch rechtsextreme und -radikale Kräfte** wahr, die sich in Gestalt der „Alternative für
623 Deutschland“ mit ihrem völkischen Auftreten gegen Errungenschaften wie Minderheitenrechte oder
624 Weltoffenheit in Stellung bringen. Solche Bestrebungen stehen unserer politischen Ausrichtung
625 diametral entgegen. Dieser Bedrohung wollen wir konsequent begegnen. Wir distanzieren uns scharf
626 von solchen Kräften, die Feuer mit Feuer bekämpfen wollen. Die Stadt darf sich nicht einzig auf
627 Bündnisse wie „Keinen Meter den Nazis“ verlassen. Deshalb wollen wir einen **„runden Tisch gegen**
628 **Rechts“** einrichten, der Strategien im Zusammenspiel aller Kräfte der demokratischen Mitte erarbeitet.
629 Bereits bestehende Initiativen der Stadt, wie die „mobile Beratung gegen Rechtsextremismus“, wollen
630 wir einbinden und ausbauen.

631 Als progressive politische Kraft verschreiben wir uns dem gesellschaftlichen Wandel. Noch immer sind
632 **Frauen**, obwohl sie die Mehrheit der Bevölkerung in Münster darstellen, **in vielen Bereichen**

633 **strukturell benachteiligt.** Wir Freie Demokraten erkennen diese Realität an und sind bestrebt, sie
634 durch konkrete Maßnahmen, aber auch einen unumgänglichen Kulturwandel zu verändern.

635 Das Ehrenamt als Rückgrat unserer Gesellschaft stärken

636 Das Ehrenamt in seinen unzähligen Facetten ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Die
637 unzähligen Aufgaben, die Menschen im Ehrenamt übernehmen, prägen unser Stadtbild, häufig
638 unbewusst. Aufgabe der Kommunalpolitik muss es deshalb in unseren Augen sein, das Ehrenamt
639 dorthin zu rücken, wo es hingehört: Den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Wir wollen für alle
640 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler eine digitale **Plattform schaffen, die den gegenseitigen Austausch**
641 **und die Vernetzung ermöglicht** und die Arbeit der „FreiwilligenAgentur“ unterstützt. Gemeinsame
642 Probleme können so durch gegenseitige Hilfestellungen und Tipps gelöst werden, neue Perspektiven
643 ergeben sich. Gleichzeitig soll diese Plattform auch die **Öffentlichkeitsarbeit des Ehrenamts in**
644 **Münster erleichtern** und neue Menschen für ein Engagement begeistern. Gemeinsam mit bereits
645 ehrenamtlich Tätigen wollen wir weitere Konzepte erarbeiten und umsetzen, beispielsweise die Idee
646 der „**örtlichen Patenschaften**“, bei denen Bürgerinnen und Bürger sich finanziell schwacher
647 Jugendlicher annehmen.

648 Teilhabe in Münster für alle sichern

649 Teilhabe am Leben der Stadt zu ermöglichen, ist gerade im Umgang mit Randgruppen, die drohen, aus
650 dem Fokus zu geraten, eine bedeutende Aufgabe, welche die Einnahme vieler Perspektiven erfordert.
651 Als Freie Demokraten verschreiben wir uns dem Ziel, jedem Menschen in Münster Teilhabe zu sichern.

- 652 • Um Teilhabe für alle zu gewährleisten, wollen wir einen **institutionenübergreifenden**
653 **Maßnahmenkatalog erarbeiten**, der alle relevanten Akteure schon in der Entstehung
654 miteinbezieht. Wichtig ist es uns, gezielt statusgruppenabhängige zusammenzufassen und diesen
655 barrierefrei (etwa in digitaler Form) zur Verfügung zu stellen, um etwa Senioren eine (Re-)
656)Integration ins gesellschaftliche Leben und die Vernetzung untereinander zu erleichtern.
- 657 • Grundsätzlich ist **Barrierefreiheit** für uns ein Thema, welches wir umfassend im Gespräch mit den
658 betroffenen Gruppen behandeln wollen. Handlungsoptionen zeigen auch bei diesem Thema
659 andere Kommunen auf: So hat die Stadt Wedel erst kürzlich all ihre Straßenschilder auch für
660 sehbehinderte Menschen angepasst.
- 661 • Wichtig ist es in diesem Zusammenhang, **professionelle Hilfsangebote und -projekte miteinander**
662 **zu vernetzen**. Diese tun schon heute Gutes, könnten aber massiv von einer Koordinierung
663 miteinander profitieren. Ebenso setzen wir uns dafür ein, Projekte beispielsweise in der Pflege zu
664 verstetigen und **Befristungen zu einem Ausnahmezustand zu machen**.
- 665 • Für die Wohnungslosen, die es in Münster gibt, wollen wir schnell und unbürokratisch Hilfe
666 bereitstellen. Wir setzen uns deshalb für die Errichtung sogenannter „**Notfall-Schlafstationen**“ ein,
667 die das bisherige Angebot erweitern sollen, um für ausreichend Platz zu sorgen.
- 668 • Dadurch, dass Münsters Jobcenter in kommunaler Selbstverwaltung betrieben wird, bieten sich
669 viele Möglichkeiten in der **Hilfe für Arbeitssuchende**. Gemeinsam mit dem Jobcenter wollen wir
670 Optionen ausloten, die Menschen würdevoll zurückhelfen in ein selbstbestimmtes, von staatlichen
671 Hilfeleistungen unabhängiges Leben. Eine Option stellt für uns beispielsweise die **Kooperation mit**
672 **Persönlichkeiten aus der Wirtschaft** dar, die durch ihre Expertise in Verbindung mit der Vergabe
673 von **Mikrokrediten** dafür sorgen, Menschen etwa in der Existenzgründung zu unterstützen.
674 Gleichzeitig fordern wir, die bisher eingesetzten **Hilfsmaßnahmen des Jobcenters zu evaluieren**,

675 um zielführende und passgenaue Maßnahmen zu entwickeln, die den Hilfsbedürftigen bei ihrer
676 Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt helfen.

677 Der Jugend eine Stimme geben

678 Bei den Kommunalwahlen gilt ein aktives Wahlrecht bereits ab 16 Jahren. Für uns völlig richtig, um
679 **jungen Menschen zu ermöglichen, ihre Zukunft dort mitzugestalten**, wo sie unmittelbar von
680 politischen Entscheidungen betroffen sind: Zuhause vor Ort. Die Wertschätzung jugendlichen
681 Engagements darf sich aber nicht in Worten erschöpfen. Zudem wollen wir die Vertreterinnen und
682 Vertreter des Jugendrats analog zu Integrationsrat und Bezirksbürgermeisterinnen und
683 Bezirksbürgermeistern mit dem Recht ausstatten, in Bezug auf Anregungen und Beschlüsse des
684 Jugendrats in den Sitzungen des Rats Stellung zu nehmen.

- 685 • In Münster existiert mit dem Jugendrat bereits eine politische Vertretung aller Minderjährigen.
686 Wir begrüßen den Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausweitung auf zwei
687 Vertreter in der Ausschussvertretung des Jugendrats. In dessen Arbeit in den Ausschüssen Kinder,
688 Jugendliche und Familien, Sport, Schule und Weiterbildung sowie Stadtplanung, Stadtentwicklung,
689 Verkehr und Wohnen wollen wir **Freien Demokraten dem Jugendrat** auch bei inhaltlichen
690 Differenzen **als Partner auf Augenhöhe zur Seite stehen**. Darüber hinaus wollen wir den Jugendrat
691 weiter stärken und fordern ein Benennungsrecht für bis zu zwei ständige Mitglieder des
692 Jugendrates für die Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit,
693 Verbraucherschutz und Arbeitsförderung sowie des Ausschusses für Umweltschutz, Klimaschutz
694 und Bauwesen.
- 695 • Auch für Kinder und Jugendliche können Smart City-Projekte eine große Bereicherung sein. Ein
696 Beispiel ist ein **interaktiver Kinderstadtplan**, den Kinder und Jugendliche bearbeiten könne, um
697 bspw. aufzuzeigen, wo es aus ihrer Perspektive in der Stadt Probleme gibt, der gleichzeitig aber
698 Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für junge Menschen bündelt.
- 699 • In Ergänzung zur Jugend sollte auch den Alten für eine altengerechte Stadt eine Stimme gegeben
700 werden. Der existente Senioren-Beirat sollte wirksam unterstützt werden.

701 Für einen liberalen Umgang mit Drogen

702 Stellt man den Vergleich mit anderen Kommunen an, hat Münster kein ausuferndes Problem im
703 Zusammenhang mit Drogen. Dennoch hat sich die Problematik in den letzten Jahren verschärft,
704 insbesondere durch den Umbau des Bremer Platzes und des umliegenden Gebietes ist eine
705 Neujustierung auf diesem Gebiet für uns notwendig.

- 706 • In Zusammenarbeit mit dem Indro e.V. und allen weiteren beteiligten Akteuren wollen wir ein
707 **modernes Drogenkonzept für Münster** erarbeiten. Die bisherige Arbeit soll ausgeweitet werden,
708 das Konzept sich am „**Frankfurter Modell**“ orientieren. Das bedeutet, dass wir die Interessen von
709 Anwohnerinnen und Anwohnern in besonders betroffenen Bereichen schützen, gleichzeitig aber
710 Abhängige entstigmatisieren und aus der Kriminalität holen wollen. Unser Konzept soll deshalb
711 den verstärkten Einsatz von Street Workern zur Betreuung von Suchtkranken, eine empirische
712 basierte Forschung zur Prävention von Abhängigkeiten und den Aufbau von Druckräumen sowie
713 die Ausgabe von sauberem Besteck und Drogen umfassen, um dem Schwarzmarkt seine Grundlage
714 zu entziehen.

- 715 • Als Freie Demokraten stehen wir für die Legalisierung und kontrollierte Abgabe von Cannabis. Als
716 Kommune wollen wir Pionierarbeit leisten und streben deshalb ein **Cannabis-Modellprojekt für**
717 **Münster** an, welches unter sorgfältiger wissenschaftlicher Vor- und Nachbereitung wertvolle
718 Erkenntnisse liefern kann, um Vorurteile gegenüber Cannabis abzubauen und Vorteile des
719 Konsums näher zu untersuchen.

720 Sicherheit und Freiheit durch eine Qualitätsoffensive vereinen

721 Die Videoüberwachung öffentlicher Plätze oder pauschale Verbote etwa in Form von
722 Alkoholverbotzonen lehnen wir als Maßnahmen zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit ab, da sie
723 einen unverhältnismäßigen Eingriff in die persönliche Freiheit und Privatsphäre darstellen, ohne
724 Probleme wirksam zu lösen.

- 725 • Stattdessen braucht es ein **gesamtheitliches Konzept für die Arbeit des Ordnungsamts**. In diesem
726 Zusammenhang muss auch über eine personelle Aufstockung nachgedacht werden. Zwingend mit
727 diesem Konzept einhergehen muss für uns eine **Ausweitung der Servicezeiten**, damit das
728 Ordnungsamt rund um die Uhr erreichbar ist.
- 729 • Diese Ausweitung würde es der Polizei erlauben, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren,
730 welchen sie unserem Wunsch nach ohne Einschränkung nachkommen können muss. Neben der
731 besten Ausrüstung wollen wir Polizei, Ordnungsamt und den Rettungskräften deshalb auch unsere
732 und die **öffentliche Wertschätzung** vermitteln.
- 733 • Um Polizei und Ordnungsamt weiter zu entlasten und Jugendkultur Raum zu geben, setzen wir uns
734 dafür ein, auf dem Stadtgebiet **Plätze für legales Spraying** auszuweisen.

735 Gesundheitsbewusstsein fördern

736 Als Freie Demokraten sehen wir die Kommunalpolitik in der Pflicht, das Bewusstsein für Gesundheit in
737 all ihren Facetten – von Ernährung über Hygiene bis hin zu sportlicher Betätigung – zu erhöhen und zu
738 stärken.

- 739 • Die Stadt soll eigene Angebote schaffen und ausweiten, insbesondere in **Kooperation mit**
740 **Münsters Schulen** wollen wir flächendeckend **Kurse zur Aufklärung und Prävention** anbieten.
- 741 • Um dem Thema auch öffentliche Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen, machen wir uns für die
742 **Ausrichtung eines regelmäßigen Gesundheitsevents**, ähnlich zu „Münster verwöhnt“, mit der
743 Möglichkeit für auf dem Feld Aktive, als Aussteller zu agieren, stark.
- 744 • Empirisch erwiesen ist die Wirksamkeit sogenannter „**Gesundheitszirkel**“ in der Privatwirtschaft.
745 Für kleine und mittlere Unternehmen wollen wir die Ressourcen bereitstellen, um die
746 Bereitstellung und Koordinierung solcher Angebote zu ermöglichen.
- 747 • In städtischen Gebäuden wollen wir möglichst flächendeckend „**automatisierte externe**
748 **Defibrillatoren**“ (AED) anbringen, die auch ohne Fachkenntnis benutzt werden können.

749 Sportstadt Münster

750 Zig Vereine und ein darüber hinaus diverses Angebot prägen Münsters Breiten- und Leistungssport.
751 Um das für die Bürgerinnen und Bürger wichtige Angebot zu erhalten und zu erweitern, ist es nötig,
752 als Kommunalpolitik auch das Thema Sport in den Blick zu fassen.

- 753 • Um die Finanzierung benötigter Infrastruktur insbesondere für den Breitensport sicherzustellen,
754 wollen wir einen **runden Tisch für Sport und Wirtschaft** einrichten, der die unterschiedlichen
755 Akteure zusammenbringt und Möglichkeiten der Kooperation aufzuzeigen hilft. Privates
756 Sponsoring ist für uns ein unverzichtbarer Bestandteil der Bereitstellung von Sportangeboten, die
757 letztlich allen Münsteranerinnen und Münsteranern zugutekommen.
- 758 • Um die Attraktivität des Sportunterrichts aufzuwerten, wollen wir **nach amerikanischem Vorbild**
759 **Schul-Ligen** in den beliebtesten Sportarten einführen, in welche auch die umliegenden Gemeinden
760 und Städte ohne weiteres eingebunden werden können. So stärken wir
761 Zusammengehörigkeitsgefühl und Sportsgeist an Münsters Schulen.
- 762 • Damit alle Bürgerinnen und Bürger unser vielfältiges Sportangebot wahrnehmen können, wollen
763 wir **alle Angebote auf einer digitalen Plattform bündeln** und einfach zugänglich machen.
- 764 • Um die Sportförderung vom Kopf auf die Füße zu stellen, wollen wir die Fördertöpfe, über welche
765 der Stadt-Sport-Bund verfügt, zurück unter die Kontrolle des Sportausschusses stellen.
- 766 • Für das Preußenstadion fordern wir nach der erfolgten Richtungsentscheidung pro Sanierung ein
767 Finanzierungskonzept, das auch unabhängig von der sportlichen Situation des Vereins langfristig
768 tragfähig ist und die Stadtfinanzen schont.
- 769 • Als Freie Demokraten liegt uns die Anerkennung und Förderung von eSports am Herzen. Wir setzen
770 uns für die **Anerkennung der Gemeinnützigkeit** ein und wollen im **Austausch mit eSportlerinnen**
771 **und eSportlern** wirksame Fördermaßnahmen erarbeiten.

772 Religion in Münster

773 Für uns Freie Demokraten steht das grundgesetzlich verbrieftete Recht zur freien Religionsausübung im
774 Zentrum unserer Überlegungen. Anfeindungen gegenüber einzelnen Religionsgemeinschaften wollen
775 und müssen wir uns als Teil der Zivilgesellschaft entgegenstellen.

- 776 • Um Vorurteile gegenüber Religionsgemeinschaften und unter diesen abzubauen, wollen wir einen
777 stadttöffentlichen **interreligiösen Diskurs** beginnen, der auf Verständigung und Austausch setzt.
- 778 • Bestrebungen, die sich im Namen egal welcher Religion gegen die freiheitlich-demokratische
779 Grundordnung richten, sind mit der gebotenen Härte des Rechtsstaats zu verfolgen. So sind
780 antisemitische Predigten in Münsteraner Gotteshäusern für uns vollkommen inakzeptabel.
781 Gleichzeitig wehren wir uns gegen die pauschale Inverdachtnahme religiöser Gemeinschaften. Wir
782 beobachten eine Islamfeindlichkeit, gegen die wir **an der Seite der muslimischen Gemeinschaft**
783 kämpfen werden.
- 784 • Unsere **besondere Unterstützung gilt der jüdischen Gemeinde Münsters**. Antisemitismus hat in
785 unserer Stadt keinen Platz. Um die Bedeutung des Einsatzes gegen Antisemitismus zu
786 unterstreichen, ist es wichtig, dass die jüdische Gemeinde auch öffentlich eine breite
787 Unterstützung erfährt. Dem Vorbild der Stadt Aachen folgend wollen wir deshalb unter anderem
788 die jährlichen **Chanukka-Festlichkeiten durch eine Veranstaltung der Stadt begleiten** und
789 städtisch ausrichten.

790 Keine Stadt ohne Kultur

791 Kultur ist gelebte Vielfalt, trägt zum Bildungsangebot unserer Stadt bei und ist für Münster nicht zuletzt
792 als Standortfaktor bedeutsam. Als Freie Demokraten unterstützen wir deshalb die Kultur und die
793 Kulturschaffenden in all ihren Facetten.

- 794 • Insbesondere **Münsters Stadtteile** würden von einem reichhaltigeren Kulturangebot profitieren.
795 Die Kommunalpolitik ist hier gefordert, neben technischer und organisatorischer Unterstützung
796 auch Räumlichkeiten bereitzustellen. Wir wollen **deshalb Multifunktionsräume in städtischen**
797 **Gebäuden und Technikpools zur Verfügung stellen**, um kulturelle Betätigung zu ermöglichen und
798 zu erleichtern. Diese Räume sollen ebenso für Initiativen und das Ehrenamt nutzbar gemacht
799 werden.
- 800 • Die drei Sparten des Stadttheaters wollen wir erhalten. Unser Anliegen ist es, die künstlerische
801 Vielfalt und Qualität zu fördern, ohne dabei die Finanzierbarkeit aus den Augen zu verlieren. Auch
802 der Gründung des Musik-Campus stehen wir positiv gegenüber, sehen sowohl die Notwendigkeit
803 zur Veränderung als auch die Vorteile einer zentralen Stelle. Dennoch pochen wir auf ein
804 belastbares Umsetzungs- und Finanzkonzept, um dieses Projekt seriös zu realisieren. Für den Bau
805 von Luftschlössern stehen wir Freie Demokraten weder hier noch bei sonst einem Vorhaben zur
806 Verfügung.
- 807 • Die **Kulturförderung basiert für uns auf zwei Säulen**. Neben der städtischen Förderung, die für
808 einen zuverlässigen Kulturbetrieb erhalten bleiben muss, gehört für uns auch das private
809 Mäzenatentum und Sponsoring dazu. Diese Säule wollen wir ausbauen, zum Beispiel auch über die
810 **Gründung** entsprechender **neuer Stiftungen**. Zur Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen
811 soll die Stadt einen **Mäzenenbeauftragten** einsetzen.